

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 51

Artikel: Mein Rennen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-478305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das schönste an der Schule ist für den kleinen Max der Heimweg. Eigentlich braucht er nur 10 Minuten, aber ...



es wird oft eine Stunde daraus. Man „schleift“ oder tappt in die Pfützen. Und wenn's gar Schnee gibt!



„Ist denn Ihrer auch noch nicht daheim? Bei dem schlechten Wetter holen sie sich gleich den Husten!“



„Keine Angst, ich gebe dem Buben immer Gaba auf den Schulweg mit. Gaba schützt vor Husten und Heiserkeit.“

Mein Rennen

An jedem Freitagabend, da hab ich Rendez-vous, da lauf ich immer freudig dem Bahnhofkioske zu. Nie läßt mein Freund mich warten, schon vorher ist er dort, und seine gute Laune reißt allen Unmut fort.

Ich darf ihn ruhig zeigen, er ist beliebt im Land, und viele, viele Leute sind treu ihm zugewandt. Ihr habt wohl längst erraten, wen ich hiemit gemeint. Es ist der Nebelspalter, mein dauerhafter Freund!

Elo.

Freunde unter sich

«Du, Kari, ich han hüt en Mänsch gseh, wo über sächs Zäntner gwoge hät!»
«Dumms Züüg, das git's doch gar nid!»
«Wowoll, natürlich, er hät sächs Zäntner Butter gwoge!»
FrieBie

Vom Samichlaus

Meine Zweitkläßler formen Sätze, was der Samichlaus die Kinder fragt, also zum Beispiel: «Hans, bist du immer fleißig? — Fritz, bist du immer anständig? — Paul, bist du immer gehorsam?»

Da sagt der pfiifige Ruedi: «Herr Lehrer, mä chönnt au de Samichlaus emol froge: ‚Samichlaus, bist du immer ein Samichlaus?‘»
fis

Mein Freund AbisZ leistete sich den Spaß, bei uns den Samichlaus zu machen. Statt den Kindern ihre Sünden vorzuhalten, warf er mir alle Sünden vor. Natürlich konnte ich kein Sprüchli sagen und so endete der Besuch für mich mit einer Niederlage. Als der «Sämi» die Stube verließ und ich ihn (leicht hässig) hinausbegleitete, hörte ich den ältern Buben sagen: «De Samichlaus hät em Vater fascht 's glych gseit wie amigs d'Mueter, wänn si bös isch!»
Vino

Der Samichlaus ist zum kleinen Hansli gekommen. Beim Hinausgehen läßt er auch noch eine Rute zurück. Hansli hebt sie sorgfältig auf, bringt sie der Mutter und meint: «Lue do, Mueti, de Samichlaus häd is bimeid no Heizmaterial brocht!»
fis

Pech

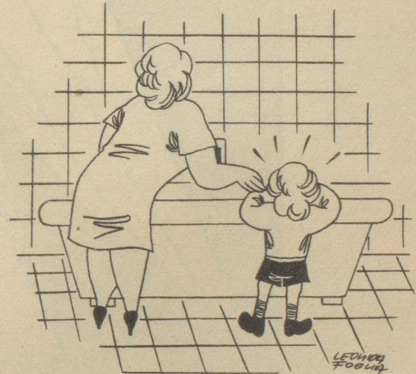
Lulu und ich haben ein Büchlein herausgegeben.

Als es herauskam, lag ich wegen Durchfall im Bett ...

Als wir ein Inserat aufgaben, erschien es unter dem Abschnitt: Unfälle und Verbrechen ...

Als der Verleger dies sah, hatte er einen Wutanfall ...
Vino

Das geschah alles nur, weil das Büchlein so ge-fällig ist. Die Red.



«Wie chasch du aber au d'Bleisoldate is Wasser tue? Häsch doch chöne tänke, daß die undergönd!»
«Nei, ich ha gmeint, sie chöned schwimme, 's sind doch Matrose!»

Lieber Nebelspalter!

Bei der Begegnung zwischen Marschall Pétain und Hitler fragte Hitler den französischen Staatsmann, ob er lieber Tee oder Kaffee wünsche, worauf Pétain antwortete: «liberté!»
Harry



„Du chasch e Decki vo mir ha, ich ha warm gnueg i mym Schlafspätz.“
„So eine wott i dän au!“
„Da bruchsch nu a de Spätz z'schrybe.“

Der Schlafsack für den Dienst! In meinem praktischen, molligen und leichten „KORK-SPATZ“ schläft der Soldat „wie im eigenen Bett“. Mit wasserdichter Traghülle Fr. 24.-

ZELTBAU Direkt vom Hersteller
SPATZ HANS BEHRMANN
ZÜRICH, Hofackerstr. 36

Bitte ausschneiden und einsenden
Senden Sie mir gratis Ihren ausführl. Prosp. Name u. Adr.:

..... N



Nur einige Aspirin-Tabletten und etwas Ruhe! Die Schmerzen werden bald abklingen, so dass Sie auf die wunderbare Abfahrt nicht zu verzichten brauchen. Nehmen Sie daher sofort



ASPIRIN

es wird auch Ihnen helfen!

Raclettes Valaisannes



täglich von 18—21 Uhr

Stadtkeller

«chez Alex».

Zähringerstraße 21 + ZÜRICH 1